



Bürgermeister Harald Jäschke, Weltumradler Jens Hübner, Kultur-Chef Heike Krause und Musiker Kally Darm (v.l.) stießen bei der Vernissage vor einer Weltkarte an, die Hübner in Kairo erwarb. Foto: Margit Hufsky

Einmal um die Welt

Jens Hübner zeigt Aquarelle aus fünf Kontinenten

In der Rathausgalerie sind Besucher bei einer neuen Ausstellung willkommen. Jens Hübner präsentiert Aquarelle, die während seiner zweijährigen Reise um die Welt entstanden sind. Zur Vernissage spielte der Musiker Kally Darm die passenden Reisesongs.

Bolzenburg

Margit Hufsky

„Heute hier, morgen dort“, lautet der Titel einer sehr schönen Ballade von Hannes Wader. Einen besseren Einstieg hätte Kally Darm für diese Vernissage am Freitagabend in Boizenburg nicht wählen können. Schließlich war Jens Hübner heute hier

und morgen dort. Der sympathische, drahtige Mann umrundete zwei Jahre lang mit Fahrrad, Zelt und Zeichenblock die Welt. Seine rund 25 000 Kilometer lange Tour, über die er auch regelmäßig in der SVZ berichtet hatte, führte ihn durch 42 Länder über fünf Kontinente.

Als wir am Rand der Vernissage Jens Hübner fragten, wo es denn am Schönsten war, brauchte er nicht lange zu überlegen. In Indien, meinte er nach kurzem Zögern. Dort hatte ihm ein Seidenhändler nach seiner künstlerischen Tätigkeit für eine Hilfsorganisation in Äthiopien, die Ausstellung seiner Grafiken angeboten. Das überwältigende Medienecho auf dem Subkontinent hätte ihn freudig überrascht.

Natürlich fügt man bei so einem Mann auch die Frage hinzu,

was er denn unterwegs am meisten vermisst habe. Meistens würde er, wie er mit einem freundlichen Schmunzeln sagte, darauf mit Kürbiskernbrot antworten. Es sei aber wohl vor allem auch die westliche Kultur gewesen.

Was nach den zwei Reise-Jahren blieb, sei die Erkenntnis, dass die Zeit das Wichtigste aller Luxusgüter ist. Er erzählte über ein völlig neues Gefühl für das Empfinden der zeitlichen Dimension, das sich nach und nach in ihm entwickelte. Eine innere Ruhe und Gelassenheit stellte sich ein, die in der Schnelligkeit der westlichen Zivilisation für mich unmöglich gewesen wäre.

Eindrücke darüber vermitteln sehr anschaulich seine Aquarelle und sicher auch sein Vortrag, den er am 5. Juni zu dieser Aquarellausstellung in Boizenburg hält.